

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

7 (7.1.1931) Frauenbeilage

Frauenbeilage

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

Mittwoch, den 7. Januar 1931.

Nr 7

Sophie Diss zum Gedächtnis.

Zur Damen-Mode Januar 1931.



1. Schwarzes Samtkleid mit eleganter Steppverzierung. Rock mit vorderen Quetschfalten.
2. Pfeffer- und Salz-Zweckkleid. Langer Vorderreißverschluss am Blusenteil, Glodenrock.
3. Sandfarbener Tuchmantel mit großem Pelz-Schulterragen in bräunlichem Ton.
4. Schwarz-Weißkleid aus Seidentrepp. Zu beachten die Bierbogen des Rodanfages.
5. Mantel aus starkem hellbeige Tweed. Dazu ein voller, Seal-Pelzragen.
6. Winterkittel in Schwarz-Weiß. Die moderne, schobartig lose fallende Jacke, geschlungene Pelzkrumme.
7. In sich gemustertes Tweed. Seiden-Blusezerier am Blusenteil und Ärmelschluff.
8. Nachmittagskleid aus schwarzem Crepe satin und cerufarbener Spitze. An Hals und Ärmel plissierte ceru Seide.
9. Blaugrauer Jersey mit schwarzer Knopf- und Bordürenverzierung. Ledergürtel.
10. Abendkleid aus bedrucktem Crepe marocain in Weiß-Rosa. Sehr langes Blusenteil, voller Glodenrock.
11. Hellgrau-schwarzes Jerseykleid. Ein vorn durchgezogener Wildledergürtel; schwarze Seidenhülle.
12. Blau-weiß-gemustertes Wollkleid. Weißer Einfaß, lange seitliche Zierteile am Oberteil.

Man trägt...

(ergänze:

wenn man das Geld dazu hat!)

Länger und damenhafter, — jedenfalls stets das Anie bedeckend, — aus schweren Samt- und Seidenstoffen, aus festem Tweed oder Jersey, zeigen sich die Kleider in den abwechslungsreichsten Formen. Hübsche Mantelketten, zierliche Halsrahmungen, Stepperverzierung und die Hüftschöße, Hüftpassien oder -volants sorgen mit allen Mitteln für ein schmuckhaftes Neufestes. Die Zeit der „Gomb“-Kleider ist endgültig vorbei. Auch das sportliche Dreh trägt noch irgendeinen Bierat von Bordürenbesatz oder Biesennäheret.

Am deutlichsten zeigt sich die gewisse Prunk-Vorliebe bei den Abendgewändern, — es sind wirklich Gewänder, „Kleid“ klingt beinahe zu einfach, — mit ihrer in schwere Falten drapierten Schlepplänge. Ganz neu sind die fettenen Jacken, die man abstechend oder gleichartig darüber trägt. Mit Pelz oder Strah garniert, mit dem graziosen modischen Glodenfisch versehen, geben sie eine pompöse Vervollständigung der Gesellschafts- oder Ballkleidung.

Und die Hüte? — Bei ihnen wird streng das Prinzip größtmöglicher Bequemlichkeit gewahrt. Die moderne Frau will ungestört von allzubreiter Krempe oder überlastetem Bierat frei nach rechts und links schauen können, und das gestatten ihr die schmiegsamen Samt- und Jerseykappen, die warm und angenehm leicht den Kopf umschließen. Durch Schleifen, Faltung oder ein schönwirkendes Muster des Materials wird Kleidamkeit und Abwechslung erzielt.

Carmen Bud.

glaubt es zu haben, auf andauernd erholungsbedürftige Nerven und laufend zärtlich gebeugte Wehwehchen; keinen Moment fühlt sie sich der frischen und gesunden Frau gegenüber minderwertig — im Gegenteil: die wohlbestallte Ehegattin möchte für ihre Mängel noch lauter Extrawürste gebraten haben.

Meine nicht.

Ich tue nicht, was meine Frau schwächlich und krank machen könnte. Ich gebe ihr reichlich zu essen und alles, was nötig ist, damit sie warm und gesund angezogen ist. Als sie noch im Elternhaus war, hat ihr nie etwas gefehlt. Bei mir braucht sie es nicht anders zu halten. Ich will nicht sagen, daß ich ihr das Recht, krank zu sein, ganz absperehe. Sie hat ein Anrecht auf ihren Anteil an den Grippe-Epidemien usw. Aber sie soll das schnell abmachen. Wenn sie wieder gesund ist, muß es vorbei sein. Das „Lebens“ soll nicht zu einem Dauerzustand auswachen, und Gesundheitsfragen brauchen nicht das stehende Thema im Haushalt zu sein.

Was meinen Sie dazu, gnädige Frau?

Ich erwarte nicht nur, daß meine Frau gesund ist, ich erwarte sogar von ihr, daß sie frisch und aufnahmefähig ist. Es gibt keine Entschuldigung für eine Frau, die immer müde ist (ich spreche von Normalmüde, in denen der Mann die geübende Rücksicht auf seine Frau nimmt). Nicht jede Frau

kann Dienstboten haben. Aber, wenn eine Frau kein Mädchen hat, so ist ihr Haushalt gewöhnlich auch nicht groß. Die Hausarbeiten sind jetzt kleiner als früher, die Hausarbeit ist durch technische Erfindungen sehr erleichtert. Eine Frau, der ihr Mann keine Hilfskraft halten kann, hat sicherlich auch keine schwer zu bewältigende Wohnung. Sie hat den Morgen für die Hausarbeit, sie kann am Nachmittag ruhen. Es ist also kein Grund vorhanden, weshalb sie nicht munter und frisch sein soll, wenn der Gatte am Abend heimkommt. Mir scheint, ich habe ein Recht auf eine heitere Frau.

Diese Forderung klingt vielleicht schroff. Aber bedenken Sie, meine Damen: ich arbeite den ganzen Tag, jahraus, jahrein. Meine einzige Entschädigung ist das Behagen und die Bewährung, die ein angenehmes und heiteres Heim gewähren kann. Nur der Abend gehört mir. Wie soll mir das Leben lebenswert erscheinen, wenn der Abend nach dem Arbeitstag trüb und verdohlen verläuft? Meine Arbeitsfreude, meine Lebenslust zu steigern — das gehört zur Aufgabe meiner Frau, genau wie die Sorge dafür, daß meine Mahheit gelocht und mein Bett gemacht wird. Sie zieht den Nutzen aus meinem Tagewerk. Wenn ich dabei meine Kräfte zu weilen über Gebühr anspannen muß, so ist es ihre Sache, mich mit frischem Mut und Spannkraft für den nächsten Tag zu erfüllen. Das ist einer der

Hauptgründe, um deretwillen ich geheiratet habe. Und meine Frau rechtfertigt sie über alles Lob. Aber das kann sie nur, weil sie ihre Kräfte für mich zusammenhält und sie nicht an läppische Dinge vergeudet.

Und was meinen Sie dazu, gnädige Frau?

Es gibt Frauen, die wissen gar nicht, wie wichtig es ist, um die Abendruhezeit auf der Höhe zu sein. Wenn der Mann nach Hau'e kommt, wirt-ladeten sie in der Küche herum, das Essen ist noch nicht fertig, keine vom Wirtgeffellen werden aufgetragen, ohne daß sie durch eine neue Soße oder eine pilante Zutat wieder appetitanreizend gemacht worden sind. Der Gatte überlegt, daß es eigentlich im Klub oder am Stammtisch besser schmeckt.

„Die Kinder, die Kinder — ich war bis jetzt im Kinderzimmer.“

Wenn die mütterlichen Instinkte die weiblichen und häuslichen ganz überwachen, wird die Frau weder von dem Mann noch von den Kindern viel Dank ernten.

Sehr oft kommt eine Trübung am Ehemimmel von der Abgepanntheit des einen oder anderen Teils. So wie die Dinge heute liegen, ist der Mann bestimmt überarbeitet, wenn er abends nach Hau'e kommt. Und das macht sich bemerkbar, wenigstens so lange, bis er sein Essen bekommen hat. Meiner Ansicht nach gibt es keine Entschuldigung für eine

Was ich von meiner Frau erwarte.

Von Kittn.

Copyright by Ernst Ansel Verlag Berlin W 50.

Ohne Umschweife und mit echt-amerikanischer Sachlichkeit äußert sich zu dieser Frage ein „Ehemann, wie er im Buche steht“, in „Womans Victional“. „Ich erwarte“, sagt er, „eine ganze Menge von meiner Frau. Und muß es auch bekommen. Andernfalls müßte ich sie verlassen. Denn ich habe kein Verständnis für Frauen, die den Namen eines Mannes annehmen (und sein Geld und seinen Schutz dazu) — und die nicht zu einer Gegenleistung gewillt sind.“

Zum Beispiel erwarte ich, daß meine Frau frisch und gesund ist. Die meisten Leute sind es — mit Ausnahme von Ehegattinnen. Männer müssen einfach gesund sein und frisch sein. Sind sie es nicht, so verlieren sie ihre Stellung. Auch berufstätige Frauen häßeln ihre Leiden nicht. Haben sie wirklich eins, so verfluchen sie es. Sie wissen sehr gut, daß es ihren Wert herabsetzt, wenn sie nicht — ein bißchen täglich roh ausgedrückt — vollkommen intakt sind. Nur die glückliche, in den sicheren Hafen der Ehe eingelaufene Frau, hat das Privileg (oder

Inventur-Verkauf

Seidenstoffe - Spitzen - Modewaren
Strümpfe - Handschuhe
Strickwaren - Trikotagen - Seidenwäsche

zu enorm zurückgeleitzen **Inventur-Preisen**

Nie wieder so billig!

MODEHAUS **JULIUS STRAUSS** KAISERSTR. 189

Der Blitz am Mittwoch

Warten Sie!
Morgen früh erscheinen die Angebote von **BURCHARD**

Warten Sie!
und sehen Sie sich heute die Fenster an!

Warten Sie!
Sie kaufen nirgends besser und billiger als bei

BURCHARD

Frau, die einen Streit aufkommen läßt in der heißen Zeit zwischen Heimkunft und Fütterung des Raubtiers. Wenn sie schon zu gar nichts taugt -- so viel Spannkraft muß sie aufbringen, daß sie ihm über diese Zeit hinweghilft. Aber ich kenne die eine oder andere liebende Gattin, die gerade diese kritische Stunde wählt, um dem Manne alle ihre häuslichen Nöte, Dienstbotenverdruß und Familienärger zu unterbreiten. Sie ahnt nicht, was sie damit ihrem hungrigen Mann für bittere Söhne über seinen Kruten gießt, was sie ihm, ihrer Ehe -- sich selbst schadet.

Der weibliche Modegigerl

Er ist nicht zu übersehen im Straßenbild, auf dem Ball, im Restaurant, im Theater, im Salon. -- Sie haben "Oh!" gesagt oder haben gegergt oder waren erschrocken oder haben sich gedreht. Die extreme Modepuppe ist das Plakat der Mode und zwar ihr lautestes, ihr schreiendstes Plakat. Sie ist schon mehr ein verzerrtes Ausbängelschild, ein Plakatschild, eine grelle Grimasse der Mode. Die Modeschülerin achtet im Zeichen der Abfälligkeit. Alles Unfälle, Beiläufige, das auch anders sein könnte, ist ihr



Otto Froitzheim,

der Altmeister des deutschen Tennissports und Vizepräsident von Wiesbaden, hat sich mit einer Wiesbadnerin, Frau Erna verw. Ruthmeyer, geb. U., vermählt.

fremd, ja verhaßt. Sie liebt nur das Betonte, das Unterstrichene, Sie duldet nichts Unbestimmtes, nichts Unbestimmtes. Was die Mode nur andeutet, zieht sie indiscret ans Licht. Sie ist blind gegen alles Farte und Distrete, und erbt bei der Liebertreibung erwacht ihr Sinn. Sie hat ein lebensschaffliches Gefühl für die Pointe und arbeitet sie mit verwegener Kunst heraus. Sie kennt nicht die Furcht zu missfallen, ja, auch nicht eigentlich den Wunsch zu gefallen. Sie kennt nur den Wunsch aufzufallen, und die Furcht, nicht genug aufzufallen. Vom Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit ist sie so weit entfernt, wie von dem der Schönheit. Wo das Grelle beginnt, da beginnt die extreme Modepuppe noch nicht, sondern erst ein Stück weiter, und wo das Grelle erschrocken aufhört, hört die Modepuppe noch lange nicht auf. Das zu tragen, was alle tragen, ist ihr unmöglich. Das zu tragen, was niemand trägt, noch nicht genug. Erst das, was nie jemand getragen hat und nie jemand tragen wird, ist ihr Element. Sie ver trägt nur, was ihr allein gehört. Sie gefällt sich erst dort, wo sie anderen nicht mehr gefällt. Sie begeistert sich erst für den Modeauswuchs, den sie selbst freiert. Darum ist ihr Gebiet das Ausgefallene, das niemand sonst erschreibt wird. Ruhige Eleganz ist ihr unerreichbar, weil ihr ganzes Gefühl für die Mode erst jenseits von Schön und Häßlich, von Geschmackvoll und

Geschmacklos beginnt. Dabei nimmt sie ihre Liebertreibungen durchaus nicht heiter und leicht, sondern betreibt sie weit peinlicher und weit ertöser als die elegante Dame ihre Eleganz. So wird die extreme Modepuppe zum Bild der Mode und zu ihrer Verfallung. Mit grotesker Grazie -- denn, wohlgeachtet, ohne Grazie ist sie nicht denkbar -- bewegt sie sich wie auf schwindelerregendem Seile tanzend, eng zwischen Unmöglichkeit und Karikatur. Dabei schiebt sie naturgemäß fortwährend übers Ziel, stumpt sich selber ab gegen ihren gestieigten Anblick, überprüft und überprüft ihre eigene Pointen

und findet keinen Ruhepunkt ihrer Erscheinung. Ihr fetter Hut wird immer noch fetter werden, ihr kurzer Rock immer kürzer, ihr langes Kleid immer länger, ihr Grün immer grüner, ihr Rot immer roter, ihr Blond immer blonder. Sie hebt jede Mode zu Tode, sie erregt das Vergernis beim Aetheten, an sie denkt der Frierer, der von der Kangel über die Auswüchse, der neuen Mode wehrt, und sie figuriert schließlich als Abbild in den Modedepfern der Karikatur, die späteren Zeiten oft ein so verzerrtes und lächerliches Bild von der Mode vergangener Zeiten bieten. *Gisela v. Berger.*

Schlafanzug und Hauskleid.

Die weibliche Linie, der die Nachmittagskleider und Abendtoiletten zum Sieg verholpen haben, bleibt auch auf die Hauskleidung nicht ohne Einfluß. Das Pyjama, das den Kimono zeitweilig ganz zu verdrängen schien, hat sich dieser neuen Note angepaßt. Die Beinkleider, die bis zu den Knöcheln reichen, werden gegenwärtig sehr weit getragen und auch die dazu gehörige lange Jade mit oder ohne Gürtel hält sich vorsichtig von einem allzu strengen, herrenmäßig gearbeiteten Schnitt zurück. Spitzen finden für Ausschnitt und Ärmel reichliche Verwendung, Schals, Fichus und große Dreiecke sind schmückendes Beiwerk. Das Material für das Pyjama ist meist Crepe Satin und Crepe de Chine, aber für den Winter auch Wollvelours, der sehr praktisch ist. Für sehr elegante Zwecke nimmt das Pyjama ein orientalisches Aussehen an, das mit Gold- und Silberfäden, mit Brokat, Lamé und Spitzen die Erinnerung an Märchen aus Tausend und einer Nacht weckt. Aber -- nicht jede Dame kann, buchstäblich gesprochen, "Höjen anziehen". Es wäre durchaus lächerlich, wollte eine starke ältliche Dame diese tragen, während die Anmut einer jungen, schlanken jede Kühnheit verzeihen läßt. Die Kimonoform hat sich daneben immer siegreich behauptet. Man trägt sie in den verschiedensten Stoffen, einfarbig oder Blumenbedeckt, in weicher Wolle oder in Seide wie Pongée, Crepe de Chine, Crepe Satin oder auch Flanel, der mit einer leichten Seide abgefärbt wird, aus der gleich Revers und Kragen gearbeitet werden. Andere Hauskleider erinnern in ihrem Schnitt an männliche Schlafroben, auch in ihrer Länge, die beträchtlich zugenommen hat. Zwei aufgesetzte Taschen, und eine in der Taille gebundene Schnur, gehören dazu. Ist solch Hausgewand aus Seide, läßt man mehr Phantasie in seinem Schnitt walten. Dann gibt es eine leicht anliegende Taille, die Gürtel oder Schnur erspart, einseitige Teile, einen doppelten Schaltragen, plissiertes Band. Auf jeden Fall, welche Form, welchen Stoff man auch wählen mag, -- nie darf die Frau dem leidigen Irrtum verfallen, für das Haus sei alles gut genug. Gerade der Hauskleidung sollte sie viel Beachtung und Sorgfalt schenken.

Schriftliches um Dieter

Von Alara-Maria Frey.

Die Mutter schreibt an ihre Schwester: Liebe Ursel!

Du hast Dieter, dein Patzen, zu seinem 8. Geburtstag so reich bedacht, daß ich Dir zum Dank gleich ein wenig berichten möchte. Man hat ihn wieder sehr verwöhnt, den kleinen Kerl. Er ist ja doch der einzige Bub hier draußen in der Fabrik (außer Eugen, dem Sprößling des dritten Buchhalters. Du erinnerst Dich vielleicht an das traurige Kind mit den Glas-perlen-Augen!). Richards Eltern waren von der Stadt hereingefahren, um den Enkel feiern zu helfen. Sie fanden natürlich wieder, er sähe ihrer Gertrud lächerlich ähnlich. Und dabei ist Dieter doch das Abbild von unserm guten Papa. Nur die Kinnpartie hat er von mir.

Du hättest wirklich dabei sein sollen, wie der Bursch seinen Geburtstagstisch bewachte. Es muß eine richtige Führernatur in ihm stecken. Im Gästebuch mußten alle Gäste in den Salon kommen und drei Schritt vom Gabentisch entfernt, stehen bleiben. Und dann zeigte der Bub all seine Sachen. Das Feuerwehrauto von der Tante Gertrud hat leider schon seinen Treff bekommen. Richard meint, dem Schaden sei leicht abzuhelfen. Er ist eben zu temperamentvoll, mein Sohn. In der Schule wird er deshalb gar nicht verstanden. Denke Dir, im Leben hat man ihm eine Wert gegeben! Ich muß doch nächstens mal mit dem Rektor sprechen. Seinen "Max und Moritz" hat er uns neulich so nett vorgelesen. Der rote Pullover von Dir steht ihm übrigens einzig. Sein dunkler Top kommt dabei so recht zur Geltung! Es war gerade Zeit, daß er wieder einen Sweater bekam. Den russisch grünen, den ich vor ein paar Wochen anschaffte, hat er bei seinem ersten Hausaufsatz voll Tinte gegossen. Daß man kleine Kinder aber auch so überanfrengt! Natürlich, der Papa in seinem übertriebenen Pflichtgefühl findet, es sei ganz gut, wenn er aus Haus gefesselt würde, er könnte viel zu viel bei den Arbeitern herum. Richard versteht eben nichts von freiheltlicher, zeitgemäßer Erziehung.

Ich bin sehr dafür, daß er viel an die Luft kommt. Denn -- denke Dir, seit einiger Zeit bekommt Dieterlein manchmal Ohnmachten. Doktor Kuk, unser Hausarzt, besteht energisch darauf, daß wir ihn in die Kinderklinik zur Beobachtung geben. Ich halte das nicht gerade für nötig. Solche blanken schwarzen Augen hat nur ein gesundes Kind. Die letzte Ohnmacht ist schon vier Wochen her und die kam sicher aus dem Magen. Aber natürlich will ich nichts veräumt lassen. Schaden kann solch eine Beobachtung auf keinen Fall.

Für heute muß ich schließen. Dieter kommt bald aus der Schule, und ich will ihm noch seine Spielachen aufräumen. Schreibe bald wieder Deiner Gretel.

Er ist übrigens trotz seiner acht Jahre noch ein ebensolcher Schmelzkäse wie früher.

Junglehrer Heinz Wolfers schreibt in seinem "Beobachtungsbuch" unter der Spalte "Dieter Bek" folgendes:

Vater: Maschinen-Ingenieur Bek im Daisa-Werk. Keine Geschwister. Willen: Gutbürgerlicher Villenhaushalt. Spielmöglichkeiten: Haus, Garten, Straße, Lagerplätze. Neugierde: von Hause aus lauer, aber dennoch schamhaft bei allen Handlungen. -- Mittelgroß, Stolz ins Regroide. Gewandt im Springen und beim Turnen. Leistungshöhe vierundzwanzig unter achtundzwanzig. Stellung unter den Kindern: viel Streit mit allen, von einigen gefürchtet, von vielen gemieden. Persönlicher Eindruck: viziellierende Gefühle zwischen Sym- und Antipathie. Typus des unerlösten Kindes. Ausblick: Bei beginnender Pubertät könnten durch Freundschaft mit Qualitätsjungen rezessive gute Eigenschaften frei werden.

Schluss des Stenogramms, das Professor Mertels Auslassungen über Dieter Bek wiedergibt (im Vorküh-Raum der Kinderklinik):

... und infolge dieser Störungen ergab sich hier der seltene Fall einer frühzeitigen Ausatmung. Daher das widerliche, quetschende Sprechen ohne klare Vokale, daher die ausgesprochene Amoralität des Patienten. Beachten Sie die stehenden dunklen Augen und den engen Oberkiefer, der bei Biphosphaten typisch ist. Ob wirkliche Epilepsie vorliegt, muß noch festgestellt werden. Mit ehlicher Beeinflussung können wir hier gar nichts machen, sondern nur durch sachgemäße Behandlung.

Dieters Schlafsaal-Kamerad an seine Mutter:

... also geht, Mutterle, Du schickst mir noch einmal von den Rahm-Guttern? Der Neue, der neben mir schläft, hat mir alle gemacht. Nur die Papierchen hat er übrig gelassen. Das ist überhaupt ein ganz böser Bub. Das Essen wird der oft ins Kloset. Und seinem Vater seine Fabrik ist ganz groß mit viele tausend Arbeiter und Autos. Und ich mag den Kurt doch lieber. Der Dieter hat ihm leghin eine rein gehaut, daß der Kurt gewint hat. Und die Schwester Jise hat gefagt, er tät nichts dafür können, weil er krank wär. Wir können ihn alle nicht verubigen, den Dieter. Und ein Schmus-Peter ist er. Und das gefallt uns gar nicht.

Kinderkammer. Jise an ihre Freundin:

Du glaubst gar nicht, wie beglückend es ist, den kleinen Kranken u. Hilfslosen etwas sein zu dürfen. Sie alle brauchen Liebe und wiederum Liebe. Da ist ein kleiner Nezer mit reigenden Mohren-Augen. Ein anscheinlegames Bürschlein. Meine Schürzen leben von seiner Dantsingern. Aber das tut nichts. Ich glaube, mit Güte werde ich ihm seine Unarten noch abgewöhnen ...

Neujahrskinder



In der Silvesternacht geboren.

Eine glückliche Vorbedeutung bedeuten im Volksmund die Kinder, die zum neuen Jahr geboren werden. Alle diese Glückskinder erblickten in der letzten Nacht des alten Jahres in der Berliner Charité das Licht der Welt.

Für die Küche.

Wintergetränk. Limonade de Marquise: Orangen- und Zitronensaft, die am Zuder abgeriebenen Schalen derselben, Staubzucker, Kognak und Rum nach Geschmack miteinander verfahren. Eine flüssige Selterswasser im Wasserbad erhitzen, obige Mischung in Gläser verteilen und das heiße Selterswasser darauf. Ist nicht nur bekömmlich, sondern es schmeckt auch vorzüglich. Schwedischer Tee: Der Tee wird anstatt mit kochendem Wasser mit kochender Milch aufgegossen und ist auf diese Weise bereitet, sehr schmackhaft, wärmend und nährend. Hoppelpoppel: Ein Viertel Liter gute Milch mit zwei Dottern, Zuder, Muskatnuß am Feuer sprudeln und dazu knapp vor dem Anrichten Rum nach Geschmack dazugeben.

Italienischer Pflanzentuchen. Man badt zwei Pflanzentuchen (Omeletten) in der Größe der betreffenden feuerfesten Form. Zur Fülle nimmt man Bries oder Hirn, Kalbsbraten mit Schinken und etwas Sardellen, das alles nach Belieben -- es kann auch Zunge und Dünnerfleisch verwendet werden -- dann gibt man fleinegeschüttete Trüffel oder Champignons dazu (ist aber nicht nötig!). Diese Zutaten gibt man nun samt feingewiegter Zwiebel und Petersilie zum Dünsten in eine mit etwas Wein abgekochte Butterstunde. Unten in die gebutterte Form kommt ein Pflanzentuchen, dann die Fülle, als Deckel der zweite Kuchen. Mit etwas laurem Rahm und Parmesanfüße bestreut eine halbe Stunde baden.

England. Lady Bridgeman wurde zu einem der 16 Mitglieder der kirchlich gebildeten Kommission für Regelung der Beziehungen zwischen Kirche und Staat ernannt. Sie wird als einzige Frau dieser Körperlichkeit angehören, die auf Verlangen der Kirchen-Versammlung zusammenzuerufen wurde.

Inventur-Ausverkaufspreise!

Bouclé, la schwere Qualität
170 33.- 210 52.- 250 80.- 300 120.-
285 300 350 400

Bettvorlagen 8.- 5.- 3.40
Auf sämtliche übrigen bereits abgebauten Preise
10% Rabatt
ohne Ausnahme

Teppichhaus Kaufmann
Karlsruhe, Kaiserstraße 157, 1 Treppe hoch gegenüber der Deutschen Bank u. Disc.-Ges.

Inventur-Verkauf

von Donnerstag, 8., bis Samstag, 19. Januar mit zum Teil stark reduzierten Preisen mindestens 10% Rabatt!

Reformhaus L. Neubert Karlsruhe, Nr. 29a

Geschäfts-Eröffnung!

Ich habe in meinem Hause Kriegsstraße 53. parterre, am Karlstor ein Geschäft in Damen-, Herren- u. Aussteuer-Artikeln eröffnet. Durch Wegfall der Ladenmiete und besonders durch die Beziehungen zur Großindustrie ist es mir möglich, die besten auf dem Markt befindlichen Qualitäten zu staunend billigen Preisen abzugeben. Machen Sie bitte einen Versuch und überzeugen Sie sich von der Tatsache, Sie sind jedoch nicht gezwungen zu kaufen.

Hochachtungsvoll
Luise Mannheim
Telephon 3999.

Besuchen Sie unsere kostenlose

MODEAUSKUNFT

Fachmännische Beratung in allen Kleiderfragen. Schnittmusterverkauf. Ratschläge für originelle Modemotivstoffe. Jeden Mittwoch nachmittags von 2 bis 7 Uhr.
Verlag Neue Frauenkleidung und Frauenkultur, Karl-Friedrich-Straße 14 III.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Die Aussichten der Kali-Industrie.

Dem Jahresbericht der Gebr. Dammann entnehmen wir folgende Ausführungen: Eine gewisse Stille dürfte der Kaliindustrie in der Erwartung stehen, daß die vorjährigen Dividenden und Ausschüttungen anrecht erhalten werden können. Diese Erwartung wird sich wohl erfüllen, da die Verwaltungen, zum Teil schon aus Prestige-Gründen, bestrebt sein werden, ihren Aktionären keine Enttäuschungen zu bereiten — falls nicht das bevorstehende Frühjahrsgeschäft wesentlich aus dem Rahmen fällt. Wenn auch nach dieser Richtung irgendwelche größeren Voraussetzungen nicht möglich sind, so kann nach früheren Erfahrungen doch soviel gesagt werden, daß die Kaliindustrie trotz ihrer Lage gerade die Düngung, besonders mit Kali, nicht vernachlässigen wird. Es dürfte jedoch kein Grund vorliegen, hinsichtlich der weiteren Absatzentwicklung irische zu bilden. Dies um so weniger, als nennenswert durch erhöhte Salznachfrage und besonders durch langfristige Wechselkredite noch wesentliche Erleichterungen für den Bezug von Kalisalzen geschaffen sind.

Der Gedanke an den großen deutschen Kalialterium laucht zwar hier und da noch auf, doch ist seine Verwirklichung nach wie vor als sehr ungewiss, da namentlich die Gruppe Salzdetfurth-Bitterfeld-Aischersleben an ihrer von Anfang an absehbaren Stellungnahme festhält. Selbst die als führender des Festlandes bekannte Konzernführer lassen sich in ihren Dispositionen nicht mehr von diesem Gedanken leiten, denn sonst würde wohl durch die immerhin recht vollständige Umorganisation seines Konzerns jetzt nicht mehr vorgenommen haben.

Der Kaliabfah im Dezember.

Die Abfahungen des Deutschen Kalialteriums im Dezember 1930 betragen 807.000 Doppelzentner Kalialterium gegen 906.000 Doppelzentner im gleichen Monat des Vorjahres. Im nunmehr abgelaufenen Kalenderjahr 1930 wurden von den Kalialtern insgesamt 12.572.000 Doppelzentner Kalialterium gegen 14.011.000 im Kalenderjahr 1929 veräußert. Die Abfahungen in den ersten acht Monaten (Mai bis Dezember) des laufenden Dünngjahres betragen 7.911.000 Doppelzentner Kalialterium gegen 7.747.000 Doppelzentner in den ersten acht Monaten des Dünngjahres 1929/30.

Zur Düngemittel-Frachtfenkung.

Die Reichsbahn senkt ab 1. Februar die Frachten für Düngemittel um ca. 8 Prozent. Das Deutsche Kalialterium hat sich dementsprechend entschlossen, darüber hinaus auch die Ertragsstoffe, die es bei Uebernahme von Düngemittelfrachten durch die Tarifsenkung machen wird, der Landwirtschaft voll zugute kommen zu lassen.

Ausdehnung des Nordwolle-Konzerns.

Frankfurt, 6. Januar. Die Herrenkleiderfabrik Sander u. Gattmann A.G. in Frankfurt a. M. schlägt der G. & M. A. Januar Kapitalzusammenlegung im Verhältnis von 50 zu 1 auf 600.000 Rm. und gleichzeitige Wiedererhöhung auf 2.000.000 Rm. vor. Die 194.000 Rm. neuen Aktien werden von einem Konsortium unter Führung der D-Bank Frankfurt fest übernommen. Während die Banken selbst neue Aktien kaum übernehmen, wird nach weiteren Informationen die neue Emission für Rechnung des Nordwolle-Konzerns in Bremen übernommen, der sich auch durch das dritte A.M.-Mandat neben der D-Bank und den bisherigen Gesellschaftern vertreten lassen wird. In diesem Zusammenhang wird die Vereinfachung der neuen Aktienarten zum Wiederaufbau der Sander u. Gattmann A.G. nach 2 Mill. Rm. Kredit, und zwar durch Bankkredite, zur Verfügung zu stellen, erörtert.

Aktienindex.

Der vom Statistischen Reichsamt errechnete Aktienindex 1924=100 stellt sich für die Woche vom 2. Dezember 1930 bis 4. Januar 1931 auf 85,1 gegenüber 85,0 in der Vorwoche. Für den Durchschnitt Dezember 1930 ist der Index mit 87,3 gegenüber 92,3 im Durchschnitt November 1930 errechnet.

Sächsische Zucker-A.G., Mannheim. Die Aktienkurse der nunmehr über die Majorität verkauften Zuckerfabrik Sächsische Zuckerwerke G. m. b. H. in Stuttgart erfolgten mit erheblicher Finanzierung der D-Bank. In Ausübung dieser Besitzverhältnisse wird Kommerzienrat Theodor Frank von der D-Bank zur Übernahme der A.M. vorgeschlagen.

Deutsche Gold- und Silberminenaktien vormals Aktier A.G., Frankfurt. Der G. & M. am 27. Januar werden wieder 10 Prozent Dividende auf die alten und 5 Prozent auf die im Zusammenhang mit der Fusion mit der Holzverleimungsindustrie A.G. in Konstanz geschaffenen neuen Aktien vorgeschlagen.

Dankhoff u. Widmann A.G., Wiesbaden-Viebrich. Im Hinblick auf die Mittelklausur in der letzten G. & M. der Allgemeinen Baugesellschaft Venz u. Co., wonach die von einigen Monaten vereinbarte Position des Auslandsgehilfen zwischen Venz u. Co. und Dankhoff inzwischen wieder aufgehoben und eine Abmahnung getroffen worden sei, wonach Dankhoff sich nunmehr in der Hauptsache mit dem Ueberlebensgeschäft befassen werde, teilt die Dankhoff u. Widmann A.G. erkrankend mit, daß keinerlei Vereinbarungen bestehe, die das Arbeitsgebiet der Gesellschaft hinsichtlich irgendeiner einseitig verändere.

F. F. Vemberg A.G., Barmen. Die Bilanzklausur findet laut „Berl. Tagebl.“ am 8. Januar statt. Mit einer Dividendenüberabnahme ist aller Wahrscheinlichkeit nach zu rechnen, obwohl die Verwaltung auch jetzt noch eine Stellungnahme ablehnt. Die A.M.-Stellung wird sich übrigens auch mit der Angelegenheit des neuen Leiharbeiter Werks befassen. Es haben schon Verhandlungen über den Verkauf dieses nicht in Betrieb genommenen neuen Werks stattgefunden, die bisher etwas über einen Abschluß dieser Verhandlungen bekannt geworden wäre.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen A.G., Berlin. In der G. & M., die den Abschluß für 1929/30 mit der 10 Prozent Dividende annehmte, wurde Dr. Werner Rehl (D-Bank Berlin) und Paul Silberberg (A.M.) neu in den A.M. gewählt. Die Zukunft mußte, wie mitgeteilt wurde, zwar vorläufig bestimmt werden, dennoch sei das Ergebnis verhältnismäßig günstig. Die Stromabgabe habe sich gegenüber dem Vorjahr gehalten. Der Ausbau der Ge-

schäftliche schaffe einen gewissen Ausgleich. Auch in den letzten Monaten sei nur ein geringer Rückgang der Abgabe eingetreten.

Dürkopp-Werke A.G., Bielefeld. Da sich der Geschäftsgang in den Hauptfabrikationszweigen der Gesellschaft (Nähmaschinen und Nähmaschinen) weiter günstig entwickelt hat, besteht laut „Berliner Tageblatt“ die Wahrscheinlichkeit eines größeren Verlustes in dem am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjahr.

Gothaer Waggonfabrik A.G., Gotha. Der G. & M. am 3. Februar wird vorgeschlagen, den zum 30. Juni ausgemessenen Reingewinn einzufrieren, des bei der Sanierung verbliebenen Vorrats in Gesamthöhe von 10.480 Rm. vorzutragen. Wie erinnerlich, wurde im November 1929 das Grundkapital im Verhältnis 10 zu 1 auf 1.014.250 Rm. herabgesetzt und anschließend auf 1.515.750 Rm. wieder erhöht.

Interessengemeinschaft in der Samenzüchtung. Die Terra A.G. für Samenzüchtung in Aischersleben und die Gebrüder Diffe A.G. in Quedlinburg haben Verhandlungen geführt, um die beiden in der deutschen Samenzüchtung führenden Gesellschaften in irgend einer Form zu einer Interessengemeinschaft zu verbinden. Gedacht ist laut D.M.Z. an eine Beteiligung der Gebrüder Diffe an der Terra.

Gothaer Lebensversicherungsanstalt. Generaldirektor Geheimer Regierungsrat Dr. jur. Dr. rer. pol. e. h. Axel Samwer ist bei seinem am 31. Dezember 1930 erfolgten Abschied von der Leitung der Gothaer Lebensversicherungsanstalt A.G. durch ein ehrendes Dankschreiben des Herrn Reichspräsidenten v. Hin-

denburg ausgezeichnet worden, in dem seiner hohen Verdienste um das gesamte deutsche Lebensversicherungs- und damit um die deutsche Wirtschaft in besonderer Anerkennung gedacht wird. Am 31. Dezember 1930 hat ihm der Aufsichtsrat durch Geheimrat Dr. Rothbach in feierlicher Sitzung den Dank der Bank für seine erfolgreiche Amtsführung ausgesprochen und seinen Nachfolger Dr. jur. Hans Ulrich, der im 2. Lebensjahre steht und dem Vorstand bereits seit 1921 angehört, in sein neues Amt eingeführt.

Troch Pariser Diskontieremäßigung wieder englische Goldabgaben. Die Bank von England verkaufte am Montag 318.284 Pfund Sterling Barrengold und erhielt 250.000 Pfund Sovereigns.

Ueber 2 Milliarden Depósitos der Chase National-Bank, New York. Diese größte Bank der Welt verzeichnet in ihrem Jahresausweis rund 2,7 Milliarden Dollar Gesamteinzahlungen, was einen neuen Höchststand bedeutet. Die Depósitos betragen 2,07 Milliarden Dollar.

Dividendenmäßigung der Lloyds Bank, London. Als erste der Big Five veröffentlicht Lloyds Bank ihren Abschluß, der einen Gewinn von 2,13 (2,54) Mill. Pfund Sterling ausweist. Die Gesamtdividende beträgt nur 15 gegen 16% im Vorjahr, obwohl es möglich wäre, den Vorjahrsfuß aufrecht zu erhalten. Der Reinertrag werden 400.000 (—) Pfund und dem Angelegtenpensionsfonds 200.000 (300.000) Pfund zugeführt, während eine Abschreibung auf Gebäude (im Vorjahr 200.000 Pfund) nicht erfolgt. 0,51 Mill. Pfund werden vorgelassen.

Das handelspolitische Jahr 1930.

Vordringen der protektionistischen Welle.

Das Jahr 1930 hat gezeigt, wie hemmend dem Weltverkehr protektionistische Tendenzen mit all ihren Folgerungen: Höchstzölle, Ein- und Ausfuhrverbote, Kontingenterungen, Monopole usw. entgegenwirken, wie sie die Weltwirtschaftskrisis nur verschärfen und verewigen. English ist wieder, daß in der hinter uns liegenden Zeitperiode diese theoretische Erkenntnis zwar zu den verschiedensten wirtschaftlichen Abwehrplänen führte, die in der Praxis jedoch ebenso wirkungslos geblieben sind, wie die militärischen Abwehrpläne. Mißerfolge sind insbesondere der Arbeit der Wirtschaftsausschüsse und Wirtschaftskonferenzen des Völkerbundes beizulegen. Schon die aus dem Jahr 1929 herübergenommene Konvention zur Vereinfachung der Ein- und Ausfuhrverbote und Beschränkungen konnte am 1. Juli 1930 nicht in vollem Umfang in Kraft treten, da nur sechs Länder sie bedingungslos ratifiziert hatten. Zu Großbritannien, den Vereinigten Staaten, Holland, Norwegen, Portugal und Japan trat zwar im letzten Augenblick noch die Tschechoslowakei hinzu, dagegen erhielten zehn weitere Staaten, darunter auch Deutschland, ihre Ratifizierung zurück, da Polen nicht gewillt war, die Gegenleistungbedingungen zu erfüllen.

Ein glatter Verlauf ist Herrn Briand's europäischer Staatenbund gemein. Man kennt den an sich verlockenden Plan, dessen letztes wirtschaftliches Ziel die europäische Zollunion sein soll. Der Zeitpunkt war jedoch der denkbar ungünstigste, solche Ideale der Verwirklichung näher zu bringen, solche Briand's Geisteskind an der diesjährigen Völkerbundtagung ein stilles Begräbnis. Eine Zivildienstkommission wurde eingesetzt, die am 19. Januar zusammenzutreten wird. Das war alles! Nicht viel besser schied der Plan eines Zollwaffenstillstands ab, mit dem man die Forderungen der ersten Genfer Wirtschaftskonferenz nach Zollabbau einsehen wollte. Die der Justiz eines Entwurfs gewidmete Februartagung beim Völkerbund erreichte zwar zunächst, daß 28 Staaten sich grundsätzlich zur Unterzeichnung des Vertrages verpflichteten. Aber schon die bis zum 31. März dafür fehlende Frist mußte bis Mitte April verlängert werden, und die Ratifizierung der als Handelskonvention bekannten Verträge, zunächst für die Dauer eines Jahres Vereinfachungen bestehender Zolltarife vorzunehmen, konnte noch viel weniger bis zum 1. November erfolgen. Auf der zweiten Wirtschaftskonferenz in Genéve setzte sich nämlich, daß bisher nur vereinzelte Staaten ratifiziert hatten und eine weitere Verlängerung der Frist notwendig sei. Damit ist man dem Ablauf der Konventionsdauer, dem 1. April 1931, ziemlich nahe gekommen, ohne das bisher Inangefangene möglich war. Dennoch wird behauptet, das Abkommen habe keine Wirkungen nicht verfehlt, da wesentliche Industriezweige durch die Mitgliederstaaten nicht vorgenommen seien.

Im Gegensatz zu 1929, das Deutschland mangelnde Erfolge im Wiederaufbau des Weltverkehrs Handelsverträge brachte, das das hinter uns liegende Jahr nur verschiedene Fortschritte feststellen lassen. Dem Abschluß neuer Handelsverträge wirkten in der Hauptsache die krisenhaften Zustände in der deutschen Landwirtschaft entgegen, die zu wiederholten Erhebungen der Zölle für landwirtschaftliche Erzeugnisse führten, die Neueinrichtung der seitlichen Getreidezölle brachten und dadurch nicht nur Handelsvertragsverhandlungen mit Norwegen aussetzten, sondern auch schon abgeschlossene Handelsverträge, den deutsch-polnischen, nicht zur Ratifizierung kommen ließen. So daß der Zollkrieg im letzten Jahre fortbesteht. Wirksam werden konnten mit dem 10. Februar 1930 das deutsch-schwedische Zollsatzabkommen vom 30. November vor. 33.

das uns wegen des Schwedens zugehenden Viehkontingents Auseinandersetzungen mit Dänemark einbrachte, das sich nicht für im gleichen Verhältnis vorläufiges Abkommen mit Portugal vom 18. Juni 1930, sowie das Handelsprotokoll mit Rumänien, das rechtseitig genug wirksam werden konnte, um deutsche Waren in Mitteleuropa der Minimalzölle des rumänischen Zolltarifs zu befreien, das aber wegen der Schwierigkeiten, die sich aus der Not der deutschen Landwirtschaft ergeben haben, über Ende des Jahres wird verlängert werden müssen, weil Abschluß eines Handelsvertrages unter den gegebenen Verhältnissen unmöglich ist. Vielleicht ergibt sich eine Lösung auf anderem Wege, durch Verwirklichung des erweiterten Getreidekartells der südbaltischen und osteuropäischen Staaten.

Ratifiziert und wirksam werden konnte weiter der deutsch-türkische Handelsvertrag vom 27. Mai 1930, der an Stelle des bis dahin bestehenden vorläufigen Abkommens vom 24. Januar 1930 trat und neben Restriktionierung eine kleine Tarifanfrage enthält. Schließlich, rechtzeitig, um die bedingte Kündigung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages zu verhindern, das Abkommen mit Finnland über Abänderung der Butter- und Käsefälle im November 1930. Es ist noch in frischer Erinnerung, daß diese Abmachungen, die das Wirksamwerden des erweiterten deutschen Zollsatzes ermöglichen, die holländischen Zolltarife vorübergehend zum Boykott gegen deutsche Zolltarife und andere deutsche Waren aufrufen ließen, daß auch in Dänemark die deutsche Agrarpolitik eine ähnliche Bewegung auslöste, in beiden Ländern jedoch rasch wieder eine bessere Einigkeit und ein vernünftiges Gegenstandsgebiet die Oberhand gewann. — Zu den zwar zum Abschluß gelangten, aber nicht ratifizierten Handelsverträgen gehört außer dem schon erwähnten deutsch-polnischen kleinen Handelsvertrag vom 17. März v. J. auch der deutsch-österreichische vom 14. April v. J. Es ist nicht wahrscheinlich, daß er in der abgeschlossenen Form wirksam werden wird. Vielmehr dürfte Österreich im Hinblick auf seine vorbereitete Generalrevision des Zolltarifs die zweijährige Laufzeit des Handelsvertrages verkürzen wollen.

Wurde einigens von der wirtschaftlichen Aufklärung gesprochen, so ist hierbei in erster Reihe das Inkrafttreten der 14 Monate lang umstrittenen amerikanischen Zolltarife im Juni 1930 zu nennen, ein höchstschwieriges Dokument erörtert Ordnung, dem sich als Maß- und Folgerwirkung die kanadische Zollrevision nach oben im Herbst 1930 an die Seite stellt. Australien hat aus fiskalischen Gründen fortgesetzt seine Zölle erhöht, bis schließlich die Farmerwelt die schädliche Rückwirkung auf ihre Produktion und Lebenshaltung erkannte und protestierte. Indien hat die sehr lang ererbte Erhöhung seiner Baumwollwarenzölle im März 1930 durchgesetzt, und China wird mit demnächst gleichfalls stark erhöhte Zölle zum Schutze seiner Industrie wirksam werden lassen. Was England im kommenden Jahre erleben wird, nachdem Anfang Juli das große schlagwunderliche Manifest der Banken, später die Reichsfinanzkommission und der Zeitungsstürm, Baldwin's Schutzprogramm und schließlich die Weltkonferenz in London den protektionistischen Gedanken weitgehend gefördert haben, ist höchst ungewiss. Was der Welt in 1931 beschließen sein wird an erfolgreichen Beiträgen zur wirtschaftlichen Erholung und zur weltwirtschaftlichen Gesundung hängt davon ab, wie weit man in den vor uns liegenden Monaten Einigkeit und Vernunft Sieger werden läßt über Egoismus, Neid, Merkantilismus und andere selbstverwirklichende Weltanschauungen.

Schwache Tendenz in Berlin.

Evenska-Emission unangebracht?

Berlin, 6. Januar. (Frankfurt.) Der weitere Rückgang der Evenska-Aktie um 8 Punkte, durch den sich gegenüber dem Vormonat bereits die Verminderung von 30 Punkten ergibt, beeinträchtigt die Börse heute wieder in stärkerem Maße. Man wolle, wie schon gestern, härtere Ausforderungen und Londoner Abgaben beobachten. Besonders in letzteren Kreisen hält man eine Kapitalerhöhung, die die Evenska vorantreibt, im augenblicklichen Zeitpunkt für unangebracht. Auf den übrigen Marktgebieten waren Abschlüsse von etwa 1-2 Prozent die Regel. Neben Positionen erzielten auch Bankaktien der Börse. Psychologisch wurde die Stimmung durch den Unglücksfall eines Berliner Privatbankiers beeinflusst.

Geld war mit 4-6 Prozent weiter entspannt. Monatsgeld erforderlich unverändert 6 1/2-7 1/2 Prozent. Die Markt lag weiter schwach, teils im Zusammenhang mit weiteren Kreditrückstellungen, teils als Folge der weiteren Konvertierung der Erträge aus den ausländischen Effektenverkäufen der letzten Zeit. Man hörte Kabel-Berlin 4.2021, London-Berlin 20.402, London-Paris 123.69.

Im Verlauf war die Tendenz weiter gedrückt. Die in der ersten Börsensunde erreichten Tiefpunkte wurden auf Deckungsläufe ausgeglichen.

Der Privatdiskontsatz blieb unverändert. Die Börse schloß unregelmäßig. Schultze, Mannesmann, A.G., Linoleum und Waldbach waren angeboten. Dagegen waren Reichsbank etwas gefragt. Nachbarschaft war die Haltung schwächer.

Frankfurter Abendbörse.

Weiter schwach.

Frankfurt, 6. Januar. (Eigenbericht.) Die Abendbörse war bei äußerst rubigem Geschäft weiter schwach. Verstimmt wirkte das Scheitern der Bemühungen des Reichsbankministers in den Vorverhandlungen im Ruhrgebiet. Dennoch fanden noch die schwächeren Anstaltsbörsen Beachtung. Farben 0,75 Prozent niedriger. Besonders abgeschwächt Elektromer. Nur Pfandbriefe waren gefragt. Der Verlauf brachte keine Erholung. Farben schlossen 125,75 Prozent.

- Mittelst. 53,30, Neubeitg 5,20, Apros. Di. Südb. gebiete 1,65.
- Barmer Bankverein 100, Banr. Hyp. u. Wechselbank 128, Berl. Anleiheg. 120, Commerz. u. Privatbank 112, Darmst. u. Nationalb. 145, D.D-Bank 111,5, Dresdner Bank 112, Reichsbank 284 (Einheitskurs), Oesterr. Credit 27,40.
- Vestf. 82, Garpen 70, Kallm. Aischersl. 190, Westfäl. 135, Mannesmannbörse 63,75, Mansfelder Bergbau 33,5, Rhodun Bergbau 57, Rhein. Braunk. 148, Rhein-Stahl 67,25, Ver. Königs- u. Laurabütte 35, Ver. Stahlwerke 67,75.
- Dapag 92,5, Nordb. Lloyd 62,5.
- A.G. Stammaktien 91,12, Akt. 40, Daimler Motor 22,5, Di. Goldschmied. 128,5, Di. Linoleumwerke 101,5, Elektr. Licht u. Kraft 111,5, A.G. Farben 125,75, Gelell. u. Schiffbau 77, Frankf. Maschinen 15,25, Gestell 92,5, Goldminen Id. 96, Holzmann 78, Jungfernsberg 42, Kaufmeyer 116, Metall- u. Holz 67,3, Siemens u. Halske 144, Stahl u. Freitag 30, Zellstoff Maschinenbau 72,5.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 6. Jan. (Frankfurt.) Die Marktfrage für Brotgetreide hatte sich schon gestern nachbörlich etwas beruhigt, eine Erhöhung, die sich heute besonders beim Weizen in größerem Umfang fortsetzte.

Berlin, 6. Januar. (Frankfurt.) Anleihe-Produktennotierungen (für Getreide und Deffekten): Weizen: 1000 Kilo, fest je 100 Kilo ab Station: Weizen: Märk. (75-76 Kilo) 258-260, März 260,75-278,30, Mai 268,50-287, matt. Roggen: Märk. (70-71 Kilo) 159-160, März 179,50-179 u. Brief, Mai 180,25 Kilo, rubia. Gerste: Braungelbe 200-210, Futter- und Industriegetreide 188-194, rubia. Hafer: Märk. 141-145, kleine Qualitäten und alte Ware über Notiz, März 169 u. Brief, Mai 170-160,50, matt. Weizenmehl 20,75-27,20, festig. Roggenmehl 23,65-26,75, rubia. Weizenklein 9,75-10, rubia. Roggenklein 8,75-9,50, rubia. Weizenklein 19-21, Futtererbsen 20-21, Weizenflocken 17-18, Ackerbohnen 15-21, Rapskuchen 9,20-9,70, Leinöl 15-15,40, Treibschmelze 5,60-5,90 (Partial Berlin), Sojaextraktionskuchen 12,50-13 Rm.

Chicagoer Getreidebörse.

Chicago, 6. Jan. (Frankfurt.) Getreide-Schlusskurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz fest. März 80 1/2 (80 1/2), Mai 81 1/2 (81 1/2 bis 81 1/2). — Mais: Tendenz schwach. März 71 1/2 (71 1/2), Mai 72 1/2 (70 1/2). — Hafer: Tendenz fest. März 34 1/2 (33 1/2), Mai 34 1/2 (33 1/2). — Alles in Cents je Bushel.

Sonstige Märkte.

Bremen, 6. Januar. Baumwolle. Schlusskurs: American Middling Universal Standard 28 mm loco per engl. Fund 11.01 Dollarcent.

Berlin, 6. Jan. (Frankfurt.) Metallnotierungen für je 100 Kilo. Elektrolyt Kupfer 191 Rm., Originalhüttenaluminium 98 bis 99 % in Blöcken 170 Rm., desgl. in Ballen oder Drahtbarren, 99 % 174 Rm., Reinmetall, 98-99 % 150 Rm., Antimon-Regulus 55 bis 57 Rm., Feinsilber (1 Kilo fein) 42-44 Rm.

Bühl, 5. Jan. Schweinemarkt. Aufgeschlachten 284 Ferkel, 7 Käufer Schweine. Verkauf wurde 275 Ferkel und 6 Käufer Schweine. Der niedrigste Preis für Ferkel war 25 Rm., der mittlere 35 Rm., der höchste 50 Rm.; für Käufer Schweine war der niedrigste Preis 70 Rm., der höchste 110 Rm. das Paar.

Schiffahrt, 5. Jan. Gemischte. Bei guter Anfuhr und hohem Abgang wurden folgende Preise am Montag in Schiffahrt erzielt: Schwarzwalzen 14-28, Spinal 10-12, Postkraft 5,5-6,5, Wehrkraft 1,75-3,75, Birking 4-7, Karotten 1,5-3, Zwiebeln 2,5, rote Rüben 4,5, Winterfisch 4,25-5,25.

Unnotierte Werte.

Mittelteil von Haar & Elend Bankgeschäft, Karlsruh.		Alles zirkul	
Adler Kall	—	Karlsruh. Lebensv.	200
Badenia Druck	100	Karlsruh. Maschinen	—
Brown Boveri	79	Maschinen Weinh.	—
Burbach	104 1/2	Moninger Brauerei	124
Dtsch. Lastauto	—	Rastatter Waggon	21
Dtsch. Petroleum	59	Rodi & Wienand	30
Gasolin	—	Spinnerei Kollnau	40
Itterskraftwerke	15	Wintershall	113 1/2
Kammerkirsche	30	Zuckerwaren Speck	—

* G. = gesucht.

Devisennotierungen.

Berlin, 6. Januar 1931 (Funk.)				Luzern, 6. Januar Drahtbericht			
	Geld	Brief			Geld	Brief	
Buen.-Air. 1 Pes	1.302	1.306	1.303	1.307	16.471	16.511	16.469
Canada 1 k. D	4.185	4.194	4.190	4.198	12.44	12.45	12.442
Konstan. 1 t. P	—	—	—	—	91.85	92.2	91.86
Japan 1 Yen	2.080	2.09	2.07	2.084	80.77	80.93	80.77
Kairo 1/2 Pf	2.905	2.945	2.939	2.943	81.32	81.48	81.375
London 1 Pf	20.379	20.419	20.385	20.4	3.038	3.044	3.033
Neyouer 1 Doll	4.1975	4.2055	4.198	4.206	44.21	44.29	44.11
Rio de J. 1 Milr	2.947	2.953	2.967	2.973	112.36	112.58	112.36
Urnburg 1 Pso	168.96	169.30	169.00	169.34	111.58	111.80	111.80
Amsterd. 100 G	5.435	5.445	5.435	5.44	59.055	59.175	59.05
Athen 100 Drch	58.57	58.69	58.57	58.69			
Brisol 100 Lit	2.492	2.496	2.492	2.496			
Bukarest 100 Lei	73.37	73.51	73.37	73.51			
Budp. 100000 Kr	81.46	81.62	81.46	81.62			
Danzig 100 G	10.56	10.58	10.561	10.581			
Heilsg. 100 M	21.975	22.01	21.975	22.015			
Italien 100 Lira	7.430	7.444	7.430	7.444			
Sugosi 100 Din	41.89	41.97	41.88	41.96			
Towno 100 Lit	112.17	112.39	112.21	112.43			
Kopenh. 100 Kr	18.81	18.85	18.81	18.85			
Lissab. 100 Esc	112.20	112.42	112.22	112.44			
Oelo 100 Kr.	—	—	—	—			

Inventur-Verkauf

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit

Die billigsten Preise seit vielen Jahren

10%

Rabatt auf alle nicht farbig gekennzeichneten Waren

Herren-Anzug- und Mantelstoffe, Damenstoffe in Wolle, Seide, Samt, Baumwollstoffe, Wäschestoffe für Tisch-, Leib-, Bettwäsche, Gardinen, Steppdecken in Satin und Kunstseide, Pelzimitate, Taschentücher, Dekorationsstoffe, Bettvorlagen



Kunden-Kredit Karlsruhe

LEIPHEIMER & MENDE

Lieferwagen

Neuer, gut erhalten, oder solcher, der sich zum Umbau eignet, sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Baujahr an H. Huber, Gärtneri, Durlach, Tel. 225.

Kaufgesuche

Älteres Büfett
ges. Anzahl v. Fr. 1000 zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4405 ins Tagblattbüro erb.

Göhl- u. Chalm.
Göhl od. eins. Möbelstücke zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4404 ins Tagblattbüro erb.

Leber-Tafel
mittl. Figur, zu kauf. ges. Angeb. m. Preis unter Nr. 58 i. Tagbl.

Widreßbuch 1930
gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 57 ins Tagblattbüro erbeten.

8 tung!
Möbel gegen Winterarbeit gesucht. Zu erfragen im Tagblatt.

Verkäufe
Kräfte, ehrl. Junge, welcher Zeit hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten bei Josef Bauer, Bäckermeister, Gasthaus zum Eisen in Grafenhausen, Amt Sahr, Station Dirmstein.

Schreibmaschinen
neu u. gebraucht, erprobte Marken, auch alte, bequeme monatliche Zahlung, ohne Anzahlung, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 55 ins Tagblattbüro erbeten.

Raffiniertrank
neuer u. diebesicher, in 1 Liter, 70 x 30, zu verkaufen für 120.- Danau, Kaffeebohnenstr. 10.

Offene Stellen
Kräfte, 16jähriges Mädchen für Stellung, gleichwöcherl. Fr. Frühlingsstr. 11, V.

Zuberl. Mädchen
für Küche und häusl. Arbeiten halbtägig, gesucht. Angeb. unter Nr. 4485 i. Tagblatt.

Ordnl. Mädchen
für Hausarbeit sofort in Haus in kleine Dammstr. 11, V.

Mer leibt 500 Mark
auf 1 Jahr. Rückzahl. in Wechsel. Angeb. u. Nr. 4488 i. Tagblatt.

Möbel

die für Sie kein Interesse mehr haben, brauchen nicht als wertloses Kapital auf dem Speicher zu verrotten - geben Sie eine kleine Anzeige auf! Durch die kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt werden Sie an einem Morgen zu tausenden von Menschen. Die kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt ist die ideale Vermittlerin zwischen Angebot und Nachfrage.

Es wird einschlagen!

Der Blitz ist unser Signal der großen Räumung. Das Preisgebälde wird zusammenstürzen und nur Splitterpreise werden übrig bleiben. Sie müssen diese Gewalt-Räumung im Inventur-Verkauf ausnützen, denn es handelt sich um unsere guten Qualitäten, die Sie zu Bruchteilen der früheren Preise kaufen können. Beachten Sie die nächste Anzeige!

Donnerstag 7/9 zu

"Boländer"
DAS HAUS DER GUTEN WEB-WAREN

Lernt deutsche Einheitskurzschrift!

Erstklassige, nur durch Fachleute geleitete Anfänger-, Fortbildungs- und Redeschreibrkurse beginnen am **Freitag, d. 9., Dienstag, d. 13. u. Freitag, 16. Januar 1931** jeweils abends 8 Uhr, im Schulhaus **Gartenstrasse 22 (Eingang Karlstrasse)**

Gewissenhafte Ausbildung. Vorbereitung auf alle Kurzschriftprüfungen. **Mäßiges Unterrichtsgeld!**

Preisnachlaß für Mitglieder, Studierende und Angehörige aller kaufmännischen Verbände. Anmeldung und Auskunft bei Kursbeginn und jeweils Dienstag und Freitag, ab 8 Uhr abends in den Unterrichtslokalen.

Stenographen-Verein Karlsruhe 1897 e. V.

Mein **Inventur-Verkauf** ist eine seltene **Einkaufsgelegenheit**

Beachten Sie meine Schaufenster!

Dekorationsstoffe per Meter von **2.00** an
Bedruckte Voiles per Meter von **1.80** an
Schwedensreifen per Meter von **1.50** an
Tüll-Spannstoffe per Meter von **1.00** an
Dekorationen per Fenster von **10.00** an
Schlafzimmervorhänge per Fenster von **9.00** an

Einzelne Fenster, Stores, Gardinen, Dekorationen teilweise bis zur Hälfte der Preise herabgesetzt.

Eine große Partie Reste aller Stoffarten.

Restbestände meiner Orient-Teppiche ganz besonders vorteilhaft.

10% Rabatt auf sämtliche regulären Waren.

Einzel-Verkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinen-Webereien **PAUL SCHULZ** Waldstr. 33, gegenüb. dem Colosseum.

Ganz Große Sache
unser Inventur-AUSVERKAUF

Beginn Donnerstag

Filzhüte und Kappen 1.90 90¢ **50%**
Ausgearbeitete Filzhüte 2.90
(darunter grosse Mengen in blau) 4.90 3.90 **2,**
Samtkappen und Hüte 4.90 3.90 **2,**
Haar- und Velourhüte 7.90
modernste Formen, gute Qualitäten 11.50 9.75 **7,**
Pelze und Felle fast geschenkt
auf alle Waren, die nicht dem Inventur-Ausverkauf unterstehen **10%**

Gutmänn
Karlsruhe · Ecke Kaiser und Waldstrasse
Das führende Haus für Damenhüte

Stühle u. Schreibstühle

verschied. Formen, in großer Auswahl. Stühle mit altem Rohrgeflecht werden zu Lederstühle umgearbeitet. Auf färben und Reparieren von Ledermöbeln. Umarbeiten v. Polstermöbeln, Betten usw.

E. Schütz Spzial- Werkstätte
Kaiserstr. 227, Tel. 2498.
Ratenabkommen angeschlossen. Teilzahlung gestattet.

Jetzt ist es gefährlich, bei der schweren Wintertrost und dem Mangel an Sonne, Luft und Bewegung, Magenbeschwerden, Darmträgheit, Leber- u. Galle-Störungen, Fettansatz einfach ansetzen zu lassen oder mit ungeeigneten Mitteln zu behandeln. Jetzt gegen solche Verdauungs- u. Stoffleiden nichts anderes als **Sani Drops**

das Funktions-Mittel aus Sonnenpflanzen-Energie

„30 Jahre ist ich infolge Darmverengung an dauernder Verstopfung. Abführmittel aller Art wirkten nur unregelmäßig und mangelhaft. Sani Drops brachten endlich die pünktliche Regelung. Sani Drops wirken schmerzlos unmerklich, mit ahrenhafter Pünktlichkeit.“ H. M. M. in A.

Kurpackung für 4 bis 6 Wochen RM 3.20. Zu haben in den Apotheken. Großhandelsniederlage: Leopold Siebin, Karlsruhe.

FAMILIEN-DRUCKSACHEN

Besuchskarten
Verlobungsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen
Danksagungskarten
Glückwunschkarten usw.

liefert in vornehmer Aufmachung äußerst preiswert!

TAGBLATT-DRUCKEREI
KARLSRUHE i. B. Fernsprecher Nr. 18, 19, 20, 21.
Geschäftsstelle Kaiserstraße 203

Kriegsopfer! Euer Recht erkämpft der **Reichsverband** deutscher Krie- beschädigter und Kriegshilfsarbeiter

Kostenlose Auskunft und Beratung Dienstags u. Donnerstags von 9-1 u 3-6 Uhr Sam-tage 9-1 Uhr

Stopp-Decken werden schon angefertigt bei **Kühner** Markgrafenstr. 52 hinterhaus, 2. St. beim Rondellplatz

Abonnenten berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblattes“

INVENTUR

vom 8. bis einschl. 19. Januar

Seit Jahren keine so billigen Preise!

Ausverkauf

Große Preisermäßigungen und Gelegenheitsangebote in allen Abtlg.

- Straßenkleider** aus Tweed für 375
- Waschamtkleider** gemustert, m. schönem Kräzchen für 590
- Trikot-Chormusekleider** einfarbig für 650
- Seidenkleider** verschiedene Farben für 975
- Tanzkleider** verschiedene Formen für 295
- Wollkleider** ein kleiner Posten für 750
- Plissé-Röcke** marine für 345
- Charmouseblusen** mit schöner Krawatte für 395
- Backfisch-Mäntel** englische Art für 295
- Damen-Mäntel** mit Plüschkragen, 3/4 Futter für 750
- Damen-Mäntel** Pelzkragen, 1/2 Futter, marenzo für 2450
- Damen-Mäntel** Velour lonz, d. blau bord, mit Pelz u. Futter, für 1850

Enorm billig!
Damen-Westen
 mit und ohne Kragen, aparte Jacquardmuster, zum Ausschuchen!
 Serie I 5.90 Serie III 3.90
 Serie II 4.75 je 2 3.90

Herrenartikel

- Ein Posten **Herren-Steh- und Umlegkragen** II. Wahl, nur gute Qualitäten in einzeln. Höhen u. Weiten, nur solange Vorrat Stück 0.15
- Ein Posten **farbige Selbstbinder** Kunstseide, in vielen schönen Mustern und Streifen Stück 0.75 0.50
- Selbstbinder**, farbig, teils reine Seide, geschmackvolle Dess. 1.45 1.25 0.95
- Selbstbinder**, farbig, reine Seide, breite Form, Einzelstücke wesentlich herabgesetzt, nur 2.45
- Ein Posten **Strickbinder** farb. Kunstseid, St. nur 0.25
- Herren-Hemden** weißer Wischestoff mit Bündchen Stück 1.75
- Herren-Oberhemden** weiß, mod. Popeline, Einsätze u. Klappmanschetten Stück 2.75
- Herren-Oberhemden** weiß, unterf. Brust, durchgehend gestreift u. gemustert Stück nur 3.90
- Herren-Sporthemd** in festem Kragen und mit Brusttasche, gedeckte Muster Stück 3.75
- Herren-Touringhemd** mit farb. Kragen und Kraw., gedeckt, Muster gerahmt Stück 3.75
- Herren-Oberhemden** durchgehend, Schattenstreifen, unterf. Brust, empfehlenswerte Qual. Stück 5.90
- Herren-Sportmützen** dunkle Muster, aus Resten verarbeitet Stück 0.75
- Herren-Sportmützen** moderne Formen und Muster Stück 1.45 1.25 0.95
- Herren-Klubmützen** dunkelblau Stück 0.95
- Herren-Hüte**, II. Wahl, moderne, kleids. Formen u. Farben 2.90 2.75 2.45

Parfümerien

- Rasierapparat Gillette mit einer Klinge 50
- Haushaltungsgummi** Handschuh Paar 50
- Tannus-Fichtennadel** Kapsel, 6 Stück im Karton 50

Schreibwaren

- Briefpapier-Päckungen** 25 Bogen, 25 Umschläge 1.45 95
- Briefblock**, Quart-Format, 100 Bl., stark, m. 50 weißen Umschlägen 90
- Schreibunterlage** Größe ca. 30x44 cm St. 85
- Geschäftsumschläge** farbig 400 Stück 95
- Butterbrotpapier** 4 Rollen à 100 Blatt 90

Modell-Konfektion

	Serie 1	Serie 2	Serie 3
Damen-Tageskleider Seide	16.50	25.—	40.—
Damen-Abendkleider Seide	6.50	9.50	15.00
Damen-Winter-Mäntel einfarbig	25.—	40.—	60.—
Damen-Winter-Mäntel schwere Qualität	29.50	38.—	55.—

Handschuhe

- Ein Posten **Herren-Handschuhe**, Leder-Imitation oder Trikot, ganz gefüt., z. Auss. jetzt Paar 0.85
- Ein Posten **Kinder-Handschuhe**, Stoffhandschm. 2 Druckkn. od. m. Fantasiestulpen, zum Ausschuchen, jetzt Paar 0.75
- Riesennengen Damen-Stoff-Handschuhe**, Leder-Imitation mit und ohne Umschlagmanschett z. Ausschuchen, Posten I jetzt 95, Posten II jetzt 75, Posten III mit kleinen Webfehlern jetzt Paar 58

Schürzen

- Ein Posten **Jumper-Schürzen** gestreifter Zebr 50
- Ein Posten **Jumper-Schürzen** zum Ausschuchen, Grotome oder Siamosen 85
- Ein Posten **Jumper-Schürzen** Kunstlederdruck, neue aparte Muster 1.75
- Ein Posten **Damen-Berufs- oder Hausmäntel** zum Knöpfen aus gutem Zebr 2.95
- Ein Posten **Knaben-Schürzen** Größe 35-50 aus Zebr oder Siamosen 50
- Ein Posten **Gummi-Arbeitsschürzen** uni u. bedruckt, z. Ausschuch. 95

Modewaren

- Jabot-Kragen** m. Schlingzäckchen, Kunstseidenrips 75
- Kleiderwesten** in Crêpe de Chine 75
- Dreieckschal** Kunstseide in schönen Mustern 75
- Kleiderblenden** in Voile u. Batist, rund u. gerade Mtr. 25
- 1a Wäschestickerereien** in schönen Gittermustern, Coupon Mtr. 4.60 95

Modewaren

- Fleischtöpfe**, groß, Stück 1.20 1.10 95
- Milchtöpfe**, groß St. 1.10 90
- Elimer**, braun respritz St. 98
- Zwiebelhalter**, weiß Stück 60
- Salatsieher** gr. Stück 95 58
- Waschwannen** vrz. 3.95 3.45 2.65
- Wasskessel** vrz. 3.75 3.45 2.95

Wirtschafts-Artikel

- Kohlenfüller**, 95 58
- Kohlenschäufel** 30 25 18
- Kartoffelpressen** 1.10 95
- Springformen** 65 58 30
- Bettflüsschen** 2.60 1.90 95
- Lebwärmer** 1.30 75 50
- Kaffeeöffel** o. Gabel Perl. St. 18
- Kaffeeöffel** Alpaca Stück 22

Baumwollwaren

- Sport-Zeifr** gestreift, für Kleider und Hemden, Mtr. 32
- Kleider-Velours** solide Muster für Hauskleider 48
- Schürzenstoffe** gestreift, 112 cm breit Mtr. 72
- Pyjamantulle** Indanthren, aparte Muster Mtr. 92
- Tischdecken** w. b. farbig, kariert, Panama 110x150 cm Stück 1.50

Kleiderstoffe

- Kleider-Tweed** moderne Ausmusterung M. ter 1.20 78
- Nalté** reine Wolle, solide Kleiderware, in vielen Farben Meter 1.45
- Cheviot** schwarz, reine Wolle, 130 cm breit, für Konfirmanden-Kleider geeignet Meter 1.65

Schuhwaren

- Kinderschuhe** zum Ausschuchen 4.10 3.50 2.75 2.25 1.75
- Kinderstiefel** Rindbox, genäht oder genagelt 86 19 31-35 27-35 6.90 5.90 4.90
- Damen-Spangenschuhe** schwarz und farbig auf Tischchen ausgestellt 7.90 5.90 4.90 3.90
- Herrenschuhe** bequeme Sport- oder Lack Strapaz-Schuhe 8.90 8.50 7.90 6.90

Rest- und Einzelpaare enorm billig!

Lederwaren

- Stadtkoffer**, Hartplatte mit Schiene, Sprungschloß, 35 cm 1.50
- Akten- od. Büchermappe** Leder, m. Griff u. Schiene 1.95
- Büchermappe** aus kräft. Wachtuch, mit Ledergriff 0.95
- Vollrindled. Aktenmappen** m. Ringgriff u. 2 Schloßser 3.95
- Großer Einkaufsbeutel** aus kräftig. Kunstleder 0.95
- Einkaufsbeutel**, echt Leder große Form, mit Stofffutter, schwz-br. u. schw. 3.75
- Frauen-Beutel-Taschen** in schwarz, braun, marine 3.90 3.50
- Handkoffer**, glatt vulkanisierte Hartplatte, mit echt Vulkanfaser-Ecken Packzurte 65 cm 5.50

Haushaltwaren

Emaile- und Zinkwaren

- Fleischtöpfe**, groß, Stück 1.20 1.10 95
- Milchtöpfe**, groß St. 1.10 90
- Elimer**, braun respritz St. 98
- Zwiebelhalter**, weiß Stück 60
- Salatsieher** gr. Stück 95 58
- Waschwannen** vrz. 3.95 3.45 2.65
- Wasskessel** vrz. 3.75 3.45 2.95

Kleinföbel

- Sessel**, gepolstert, verstellbar 39
- Sessel**, gepolst., mit Federst. 24.50 22.50
- Blumenkrippen**, fbg. 15 13.50
- Palmständer**, farb., Eisen 6.50
- Notenständer**, schw. od. braun 14.50 10.20
- Klavierstühle** schw. o. br. 17
- Klaviersst. sch. o. br. II.** 14.75
- Flurgarderobe** mit Fac. Spiegel 36 34
- Peddlrohrsess.** gep. 13.25 11.75

Galanterie

- 1 Posten **Büsten** (versch. Kompositionen) 3.95 1.65
- 1 Posten **Uhren** m. Fr. 4.75 4.25
- 1 Posten **Gebäckkasten** m. Dekor. 3.50 2.20
- 1 Posten **Tortenplatten** m. Dekor. 1.95 0.95

Holz- und Bürstenware

- Küchenstühle**, „Buche“ 4.90
- Küchenkecker**, „Buche“ 3.15 2.95
- Kochtöpfe**, Bund 5 Stück 48
- Hutständer**, farbig 25
- Leitern** extra stark 6.50
- Copos-Staubbesen** 60 50
- Schrubber** 55 45 25
- Abseilbürsten** 27 20 13

Porzellan

- Teller**, hoch od. tief, Feston, Goldrand 48
- Dessertteller**, Feston, Goldrand, 19 cm 55
- Saucieren**, Feston, Goldrand 95
- Salats.** Feston, Goldrand 95
- 1 Satz **Gemischteschüssel** weiß Steilig 1.45
- Beilspplatten** m. Henkel, Goldrand, 2teilig 1.10

Steingut

- Teller**, tief od. hoch, gl. St. 13
- Tassen**, weiß, groß Stück 11
- Satz Schüsseln**, weiß, 6 St. 95
- Milchtöpfe**, weiß 1 Liter 85
- 95 % Liter 85
- Becken**, crem, groß Stück 85
- Waschkügel** crem, gr. St. 85
- Nachtöpfe** crem Stück 75
- Waschgarnitur**, farb. 3.50 2.95

Glaswaren

- 6 **Bierbecher** mit Goldrand 95
- Kuchenteller**, 28 cm 95
- Kompotschale**, Rosen- oder Dekor. 85
- Obstschalen**, oval 1.20 1.10
- Obstauflätze**, 2teilig 1.50 1.10
- Tortenplatte** a. Fuß, 32 cm 1.45
- Likörservice** Steilig 2.25 1.25
- Kompotteller** 13

Seiden-Stoffe

- Riesennengen Japon-Seiden** 165
- moderne Kleidermuster, 90 cm breit, Meter 1.95
- Crêpe de chine** Reine Seide, ca. 100 cm br., großes Farbsortiment für Kleider und Besätze Meter 2.45
- Crêpe de chine** Reine Seide, bedruckt, 100 cm breit, schöne Kleidermuster Meter 3.50
- Crêpe Georgette** Reine Seide, einfarbig 100 cm breit, aparte Farben f. Kleider Mtr. 3.85
- Crêpe Sain** Reine Seide, einf., 100 cm br., solide Kleiderware, moderne Farben Meter 4.35
- Crêpe Maroquine** Reine Seide, 100 cm br., einfarbig, in viel. Farb. 5.50
- Sain riche** Kunstseide, aparte Muster für Nachmittagskleider Meter 2.75
- Crêpe Maroquine** Kunstseide, ca. 100 cm breit, groß. Farbsortiment Meter 3.35

Damen-Wäsche

- Ein Posten **reinwollener** Kleidchen, Anzüge, Pullover etc. zum Ausschuchen 1.95
- Ein Posten **reinwollener** Mützchen zum Ausschuchen 75 35
- Ein Posten **reinwollener** gestrickter Hörschen zum Ausschuchen Stück 95

Decken, Teppiche

- Bettvorlagen**, extra vorzüglich, Stück von 95 an
- Bettvorlagen**, Velour 4.50
- Brücken**, 90/180 Tapestry 11.50
- Bouclé-Läufer**, apart gestreift, 90 breit, Meter 3.20 67 breit 4.50
- Jacquard-Bouclé**, ca. 67 cm breit von Mk. 4 an
- Velour-Läufer**, 67 cm breit, in vielen Qualitäten und neuen Mustern vorrätig, Meter von 67 an

Strümpfe

- Künstl. Seide** mit kl. Repasserstellen, nur gutes Material, in mod. Farb. jetzt Paar 0.25
- Wachstuchseide**, plattiert äußerst sol. u. haltbarer Strumpf in II. Wahl, mod. dkl. Tone jetzt Paar 0.58
- Künstl. Seide**, feinfädiges Gewebe, II. Sortz, große Farbauswahl, jetzt Paar 0.85
- Seidenflor**, schwere, solide Strapazierware jetzt Paar 0.95
- Woll-Strümpfe**, fein plattiert, warm u. dauerhaft, jetzt Paar 1.10
- Künstl. Seide**, feinstm. Qualitäten mit mod. Spitzhochferse, großes Farbensort, jetzt Paar 1.25

Riesig billig! Große Posten Damen Strümpfe, künstl. Seide, plattiert, allerneueste Farben, elegante Strapazier-Qualitäten Post. 1 Post. 2 Post. 3 1.90 1.75 1.45

Reine Wolle oder künstl. Seide, mit Wolle hinterlegt, hochwertigere Ware jetzt Paar 1.75

Künstl. Seide, hervorragend, Qual. mit farb. Zierrand, moderne dunkle Farben, jetzt Paar 1.90

Fantasie-Socken, haltbare, hübsch mit Kunstseide gemusterte Qualitäten Serie I 95 Serie II 75 Serie III jetzt 0.68

Ein Posten **Strick-Saeken** für Herren, grau und kamelhaarfarbig, reine Wolle, jetzt Paar 0.85

Enorm billig! Herren-Sportstrümpfe, reine Wolle, durchgeh. mustert, jetzt Paar 2.25

Trikotagen

- Kinder-Schlupfosen**, warm gefüttert, viele Farben, jetzt Paar 0.45
- Kinder-Futterschlupfosen** m. kunstseidener Decke, jetzt Paar 0.60
- Damen-Schlupfosen** Baumwolle, innen geraut, jetzt Paar 0.75
- Futter-Schlupfosen** m. kunstl. Decke, schöne helle Farb., jetzt Paar 1.25
- Unterkleider**, warm gefüttert, viele Farb., jetzt 1.45
- Herren-Normalhosen** oder -Jacken, gute Vi-gague Qual., Gr. 4 jetzt 0.95
- Herren-Normalhosen** schwere wollgemischte Ware, Gr. 4 jetzt 1.25

KNOPE

10% Rabatt
 auf alle nicht inserierten Artikel mit Ausnahme der Markenartikel und Lebensmittel.